

Ellwürder erfinden sich immer wieder neu

BÜRGERVEREIN Beim Festakt viel Lob zum 125. Geburtstag – „Hut ab vor eurem Engagement“

Die Veranstaltung war lang. Aber sie war alles andere als langweilig. 350 Gäste erlebten ein überaus unterhaltsames Programm.

VON CHRISTIAN SCHÖCKEL

ELLWÜRDEN – Das hatte Klasse: Der fünfstündige Festakt zum Auftakt des Veranstaltungsmarathons anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Bürgervereins Ellwürden war alles war, nur nicht langweilig. Und er endete, wie er enden musste, denn das hat Tradition: Alle Gäste erhoben sich von ihren Plätzen, und der Ehrenvorsitzende Waldemar Wippich stimmte gemeinsam mit ihnen die Butjenter Hymne „Hurra Butjarland“ an.

Von „ein wenig Gänsehautgefühl zum Abschluss“ sprachen dann auch die beiden Vereinsvorsitzenden Norbert Hartfil und Heinrich Schröder – sichtlich erleichtert angesichts der ausgesprochen gelungenen, als Zeitreise verpackten Großveranstaltung. Und mit dem guten Gefühl, dem Bürgerverein mit diesem kurzweiligen Festakt das Gütesiegel eines ebenso modernen wie traditionsbewussten Vereins verliehen zu haben.

WAHRE FREUNDE

„Zugegeben, das genaue Gründungsdatum unseres Bürgervereins kennen wir gar nicht“, hatte Norbert Hartfil in seiner Begrüßung gesagt. Aber aus alten Aufzeichnungen lasse sich entnehmen, dass es im Mai 1892 gewesen sein muss, als sich die Männer der ersten Stunde in der Gaststätte Stindt trafen. Mit ihrer Idee, einen Bürgerverein ins Leben zu rufen, hatten sie vor allem zwei Ziele verfolgt: die Traditionspflege und die Förderung der Dorfgemeinschaft.

Norbert Hartfil: „Diesen Aufgaben widmen wir uns auch heute noch, wenngleich sich in den 125 Jahren doch vieles geändert hat.“ Die Zugehörigkeit zu einer Vereinsgemeinschaft habe in Zeiten der sogenannten sozialen Medien nicht mehr die Bedeutung wie einst, bedauerte er. „Was viele dabei übersehen, ist die Tatsache, dass digitale Freundschaften oft nur oberflächlich und unverbindlich



Eine typische Ellwürder Idee: Bürgermeister Carsten Seyfarth spielte Mensch-ärgere-dich-nicht mit lebenden Figuren.

BILD: CHRISTIAN SCHÖCKEL



Die „Golden Girls“ sorgen für eine tolle Show-Einlage.



Ehrenvorsitzender Waldemar Wippich überreicht einen neuen Vereinswimpel an die Vorsitzenden Norbert Hartfil (links) und Heinrich Schröder.

sind. Wahre Freundschaften gibt es nur im wirklichen Leben“, schlug der Vorsitzende den Bogen zum Bürgerverein.

Von den vielen Ehrengästen, die dem Verein mit ihrer

Anwesenheit ihre Wertschätzung aussprachen, erhielten die Ellwürder viel Lob: Die Bundestagsabgeordnete Astrid Grotelüschen (CDU) sah in der hohen Zahl von 950

Sehr begehrt

war bei der Jubiläumsfeier die **Festschrift „125 Jahre Bürgerverein Ellwürden“**. Sie enthalte, so Vorsitzender Norbert Hartfil, zwar „nicht zu hundert Prozent alles, aber fast alles Wissenswerte über den Bürgerverein, seine Entstehungsgeschichte, seine Aufgaben, Veranstaltungen und Ziele“. Sie sei bewusst nicht als Chronik im herkömmlichen Sinne gestaltet, „sondern als ein lockeres Mosaik aus vielen Geschichten, Bildern und Anekdoten“.

Mitgliedern „ein Zeichen für sehr gute Vereinsarbeit“. Landtagsabgeordneter Björn Thümmler (CDU) schrieb dem Verein ins Stammbuch, er sei „ein untypischer Bürgerverein“, da er engagiert so viele unterschiedliche Themen aufgreife. Landtagsabgeordnete Karin Logemann (SPD) empfand den Bürgerverein trotz seiner 125 Jahre als gefühlt „noch ganz, ganz jung“. Der stellvertretende Landrat Uwe Thöle (SPD) zollte dem Bürgerverein Achtung dafür, dass er „in diesem Alter noch so fit“ sei. Ortsbürgermeister Tobias Thormählen (CDU) erklärte den Verein kurzerhand zum Dorfmittelpunkt. Und

Bürgermeister Carsten Seyfarth freute sich darüber, dass sich der Bürgerverein immer wieder neu erfinde: „Von solchen Verrückten wie euch würde ich mir noch ein paar mehr wünschen. Hut ab vor eurem Engagement.“

Die 350 Gäste des Festakts, zu denen der Ehrenvorsitzende Waldemar Wippich mit Ehefrau Irmgard sowie die Ehrenmitglieder Jürgen Naumann und Frau Silvia, Dettmar Neels mit Frau Christa, Hanna und Erich Strahlmann sowie Karl-Heinz Strudthoff mit Frau Gudrun zählten, begaben sich symbolisch auf eine Reise durch ein Bürgervereinsjahr.

Für Kurzweil sorgten dabei die Nikolauskinder ebenso wie die „Golden Girls“ und die Gardetänzerinnen aus dem Kinder- und Erwachsenenkarneval, die Ellwürder Spielchar mit einem Sketch sowie die Showtanzgruppe Jive United. Das Pflingstpaar Annika Müller-Rostin (24) und Jannik Hartfil (27) wurde in der Kutsche per Hand in den Saal gezogen. Und Carsten Seyfarth und Tobias Thormählen spielten gegeneinander Mensch-ärgere-dich-nicht – mit lebenden Figuren.

KURZINTERVIEWS

In Kurzinterviews stellten Norbert Hartfil und Heinrich Schröder engagierte Mitglieder vor: Dettmar Neels als „Topuuster“-Redakteur und Vereintechniker, die beiden Tontechniker Julian Fenkohl und Dustin Böning, den Reiseobmann Horst Milotta, den alten und den neuen Obmann der Aktionen „Unser Dorf soll schöner werden“, Karl-Heinz Strudthoff und Dirk Lüdemann, sowie die Jubilarbetreuerinnen Birgit Schwarting und Silvia Naumann. Außerdem zu Wort kamen Hergen Morise als „Küchenschlampe“ und in Erinnerung an alte Osterfeuerzeiten stellvertretend für die vielen Helfer Torsten Schwarting.

Zum Abschluss überreichte Waldemar Wippich dem Vorstand nach seinen Grußworten „up platt“ einen neuen Vereinswimpel.

➔ Mehr Bilder unter www.nwzonline.de/fotos-wesermarsch